

Beschreibung des Gedenkturnier zum Mauerfall

Am Abend des 9. November 1989 wurden die Schlagbäume an den Berliner Sektorengrenzen geöffnet und die Menschen feierten zu hunderten auf den Straßen Berlins. Die Mauer ist nach langen 28 Jahren gefallen, die eine Stadt und ein Land mit deren Bürgern geteilt haben. Dieses historische Ereignis brachte auch viele Sportler in Ost und West zusammen, die bis dahin nicht zueinander kommen konnten, um sich gemeinsam im sportlichen Wettkampf zu messen. Um an dieses historische Ereignis und deren große Bedeutung für die Stadt Berlin, Deutschland und Europa zu erinnern, veranstaltet die Fußballabteilung seit 1990 das Novemberturnier zum Gedenken an den Fall der Mauer vom 9. November 1989.

Nachdem die Grenzen geöffnet waren nahm der Friedenauer TSC 1886 e.V. schnell Kontakt zu den Sportvereinen SG Jochen Weigert, heute VFB Berlin/ Friedrichshain, und der DEFA Babelsberg, heute Fortuna Babelsberg, auf. Bei der Erarbeitung eines neuen Jugendkurier für März 1990 von Christian Wille, Karla Wille, Michael und Monika Polster, Ralph Schöppe, Käthe Merten und Helmut Lichtenberg unterhielt man sich über die fußballerischen Begegnungen mit den genannten Sportvereinen und den neuen Freiheiten als Westberliner. Bis spät in die Nacht wurde gearbeitet bis dann auf einmal die Idee entstand, lasst uns doch ein Turnier im November 1990 veranstalten, welches an den Mauerfall erinnert. Mit dem Beschluss, wir veranstalten ein Turnier zum Gedenken an den Mauerfall, wurde die Arbeit am Jugendkurier beendet. In den nächsten Monaten wurde dann mit der konkreten Planung begonnen. Viele Ideen schwirrten bei den Besprechungen umher, man war sich aber einig, dass es ein besonderes Turnier sein sollte, welches es in dieser Form noch nicht gab. Schließlich war die Idee entstanden ein Vereinsturnier zu veranstalten. Konkret bedeutete dies: Wir laden Vereine mit ihren Mannschaften ein. Diese Mannschaften spielen jeweils ihr Turnier in ihrer Altersklasse aus und sammeln Punkte für ihren Verein. Nach vier Turnieren sollten die Punkte der einzelnen Turniere zusammen gerechnet werden und den Gesamtsieger ergeben. Der Sinn war und ist es bis heute das eine Mannschaft nur in ihrem Verbund des Vereines dieses Turnier gewinnen kann. Ein Gefühl von Gemeinschaft, Respekt und Fairness soll vermittelt werden. Nachdem die Struktur des Turnieres stand konnte es losgehen.

Schließlich fand dann am 09. und 11. November 1990 das erste Gedenkturnier zum Gedenken an den Fall der Mauer vom 9. November 1989 in der Sporthalle Schöneberg statt. Es war schwierig eine Halle für ein ganzes Wochenende zu bekommen, aufgrund des Spielbetrieb der Hallensportarten. Doch durch die kooperative Zusammenarbeit mit dem Sportamt, konnte das Turnier, wie folgt ausgespielt werden:

Freitag, den 09. November 1990 von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr F-Jugend und von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr die A-Jugend.

Sonntag, den 11. November 1990 von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr die E-Jugend und im Anschluss bis 21.30 Uhr die B-Jugend.

Beim ersten Gedenkturnier nahmen fünf Vereine teil: Einheit Weißensee (heute Weißenseer FC), Hertha BSC, 1. FC Union, VFL Schöneberg (heute 1. FC Schöneberg) und der Veranstalter Friedenauer TSC.

Mit der Teilnahme von Hertha BSC und dem 1. FC Union haben zwei der größten Vereine dieser Stadt am Turnier teilgenommen und somit auch die Attraktivität gesteigert. Gewonnen hatte am Ende der VFL Schöneberg. In der Halle herrschte eine gute und ausgelassene Stimmung. Es fanden viele faire und spannende Spiele statt. Aufgrund des tollen Turnieres war schnell klar, dieses Turnier soll zu einer festen Größe im Berliner Fußball werden. Für die zweite Ausgabe des Gedenkturnier sind wir in die Louis-Zobel-Sporthalle in der Geisbergstraße umgezogen und fanden mit diesem Turnier dort unsere Heimstätte. Das Gedenkturnier entwickelte sich stetig weiter. Viele Ideen wurden mit aufgenommen und umgesetzt, wie z.B. eine große Tombola, ein Zelt mit Verkauf von warmen Speisen, eine Einlauf-Show, externe Anbieter für unsere Gäste und viele weitere tolle Dinge. Eine zeitgemäße Entwicklung ist wichtig, um ein Traditionsturnier am Leben zu erhalten. Wir variierten in den Jahren mit den Altersklassen und dazugehörigen Turnieren. Nach vielen Jahren durften leider keine Spiele der A- und B-Jugendmannschaften in der Halle ausgetragen werden, sodass wir ein Turnier von F- bis C-Jugend veranstalteten. Seit Mitte der 90er fand Sonntag immer ein Einlagenspiel unsere Jüngsten, der Minis statt. Seit 2014 findet anstelle eines C. Jugendturniers ein G.-Jugendturnier statt. Auch auf Grund der Beliebtheit des Turniers wurde das Turnier Anfang der 90er von 6 auf 8 Mannschaften erhöht. Bei der Zusammensetzung der teilnehmenden Mannschaften legen wir viel Wert darauf, dass sowohl Mannschaften aus den Gebieten, die geografisch im Osten und Westen der Stadt liegen, teilnehmen an dem Turnier. Neben den Berliner Vereinen nahmen auch Vereine aus anderen Bundesländern, wie Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Brandenburg, sowie International aus Luxemburg und Polen teil. Am häufigsten hat der 1. FC Schöneberg den Gesamtpokal gewonnen. Brandenburg 03 hat es sogar geschafft den Gesamtpokal 5 Mal hintereinander zu gewinnen und durfte somit den Gesamtpokal behalten.

Neben dem Gesamtpokal wird auch seit Beginn des Turniers der Fair-Play Pokal, für den fairsten Verein ausgespielt. Die teilnehmenden Mannschaften aller 4 Altersklassen werten das faire und soziale Auftreten der Teilnehmer durch eine Punktwertung. Das Endergebnis ergibt dann am Ende den fairsten Verein.

Insgesamt haben bei den letzten 29 Turnieren 57 Vereine mit insgesamt 756 Jugendmannschaften teilgenommen. Es konnten ca. 9970 Spieler und Zuschauer begrüßt werden.

Mit diesem Turnier nehmen wir auch unsere bildungspolitische Verantwortung wahr. Auf niederschwelliger Art können wir den Kindern und deren Angehörigen durch den Sport erreichen. Unsere Zielgruppe sind überwiegend die Kinder und Jugendliche, haben durch ihr Alter weder die Mauer noch den Fall der Mauer bewusst miterlebt haben. Wir wollen damit den Teilnehmern den auslösenden Grund für unser Turnier vermitteln. Dafür geben wir uns jedes Jahr große Mühe auf kindgerechte Art durch eine Ausstellung oder einer kleinen Filmvorführung an dieses verändernde Ereignis erinnern. Wir wollen auch mit diesem Turnier die Menschen daran erinnern das es nie wieder dazu kommen darf, dass eine Stadt, ein Land und deren Menschen und Familien getrennt werden und unsere Demokratie ein hohes Gut ist, dass wir achten und schützen müssen. Der Mauerfall liegt schon viele Jahre zurück und aus sportlicher Sicht gibt es keine Trennung mehr zwischen Ost und West. Dafür steht diese Stadt Berlin mit all ihren Sportler*innen. dafür steht die Fußballabteilung des Friedenauer TSC.

Wir sind stolz, dass sich das Gedenktournament immer weiterentwickelt hat und zu einem großen und einzigartigem Turnier entwickelt hat, welches an den Mauerfall, einem der bedeuteten Ereignissen für Berlin, erinnert.